

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Anna Lischer

Dr Boum muess um!

Lustspiel in 3 Akten

Besetzung 5♀/4♂

Bild Ein Wohnzimmer

«Das goht dech eigentlech ou gar nüd a.»

Inmitten eines Wohnquartiers mit Einfamilienhäusern und einem Mehrfamilienhaus mit Eigentumswohnungen steht ein grosser Kastanienbaum. Dieser Baum ist Maja Baumann ein Dorn im Auge, da er ihr die Sicht auf die Nachbarn versperrt. Maja ist krankhaft neugierig und will überall bestimmen, was geschieht. Darunter leidet auch ihr Mann Guschti. Er würde gerne mit den Nachbarn jassen, aber Maja empfindet dies als sinnlosen Zeitvertreib. Im Schutz des Baumes ist aber vieles möglich. Deshalb versucht er zusammen mit den Nachbarn zu verhindern, dass Majas Bemühungen den Baum fällen zu lassen, Erfolg haben. Maja aber kennt die Schwächen ihrer Nachbarn...

«Do gseht mer, was usechonnd, wenn d Manne fünd afo dänke.»

Personen

<i>Maja</i> Baumann	neugierige Frau, kann nicht verlieren
<i>Guschi</i> (Gustav) Baumann	ihr Mann, weiss sich zu helfen
<i>Vreni</i> Meier	resolute Nachbarin vom oberen Stockwerk
<i>Paul</i> Meier	ihr unterdrückter Ehemann
<i>Rosa</i> Stierli	schlaue ältere Nachbarin von nebenan
<i>Hanna</i> Stierli	ihre schüchterne Tochter
<i>Rita</i> Frei	hilfsbereite Nachbarin vom Haus gegenüber
<i>Sascha</i> Frei	ihr Sohn, Sonnyboy
<i>Franz</i> Eigenmann	Verwalter, Militärtyp, wohnt im Parterre

Ort

Wohnzimmer von Baumanns

Zeit

Heute

1. Akt

1. Szene

Gustav sitzt in einem Sessel und übt auf einer Blockflöte immer wieder die gleichen paar Töne eines einfachen Liedes. Maja schaut mit einem Feldstecher aus dem Fenster der Balkontüre. Sie versucht sich dabei seitlich hinter dem Vorhang zu verstecken, damit sie von aussen nicht gesehen werden kann. Mal schaut sie von der rechten, mal von der linken Seite, dann wieder mehr geradeaus oder nach unten.

Maja Also de blöd Boum get mer langsam of d Närke. Mer cha ned emol meh richtig zom Fenschter use luege. De set mer jetz ändlech omtue. Im Herbst get's e Huufe Loub ond im Sommer send Blätter im Wäg. Dä Boum chasch jetz för gar nüd bruuche. Wenn er wenigstens wörd Fröcht träge. Oder was meinsch du, Guschti?

Guschti **übt weiter.**

Maja **etwas lauter.** Guschti ech ha dech öppis gfrog.

Guschti Tue mech jetz ned störe, ech moss üebe!

Maja Mech nemmt wonder för was du de Blödsenn üebsch, das esch doch es eifachs Chenderliedli. Eso öppis cha doch jede.

Guschti Ech be ned jede ond das esch gar ned eifach. Ond im Öbrige machsch du Musig oder ech?

Maja Also Musig säg ech dem ned. E Ma wo Blockflöte spelt, cha mer doch ned Ärscht näh.

Guschti Du häsch jo gseid, ech sell mer es Hobby zuelegge.

Maja Aber doch ned Blockflöte spele.

Guschti Ech ha jo welle en Jassklub gründe. Aber das passt der jo ou ned. **Spielt weiter.**

Maja **schaut weiter interessiert mit dem Feldstecher hinaus.** Das fählti grad no, dass du met em Paul ond de Hanni

zänehocksch ond jassisch ond ech chönnt de ellei deheime bliibe.

Gushti Chasch jo metjasse.

Maja So sennloses Züg mach ech ned. Das esch reiini Ziitverschwändig. Ou, jetz chond grad öpper zuegfahre be s Zemmerlis äne. Mech nemmt nome wonder, wär bii dene weder of Bsuech chond.

Gushti Chom doch vom Fenschter ewägg, die gsehnd dech doch.

Maja Ech luege scho, dass die mech ned gsehnd. Nei, jetz send weder die blöde Äscht im Wäg. Ech gseh ned emol öb's en Ma oder e Frou esch.

Gushti Das goht dech eigentlech ou gar nüd a.

Maja Ech moss doch wösse, wer die Zemmerlende weder empfod. Ech gloube nämlech, die hed en Frönd.

Gushti Ond wenn ou.

Maja Du besch mer grad de Rächt. Was wördisch de du säge, wenn ech e Frönd hät ond met dem wörd dörebrönne, he?

Gushti Danke.

Maja **scharf.** Was hesch gseid?

Gushti **heuchelt.** Danke, dass du ned eso eini besch, wo mech hendergoht, Müsli.

Maja Das tönt scho besser.

Gushti D Frou Zemmerli hed secher kei Frönd. Pass nome uuf, wenn du so Züg behauptisch, chönntisch wäge Ehrverletzig azeigt werde. **Spielt weiter.**

Es läutet an der Türe.

Maja Gushti, gang go luege wär dosse esch!

Gushti Ech moss üebe.

Maja Das blöde Lied mosch secher ned üebe. Das hanged mer sowieso scho lang zom Hals use.

Gushti Ech ha der vorig scho gseid, dass du nüd vo Musig verstohsch. Du hesch doch grad nüd z tue, de chasch doch du goh luege, wer dosse esch.

Maja Ech cha jetz ned ewägg. Bis Freie äne duet sech öppis ond ech moss jetz de i d Chochi. Du hesch jo Ferie, oder?

Es läutet wieder an der Türe.

Gushti *seufzt.* De Gschieder get noche. **Legt Blockflöte hin.**

Maja **mit Blick hinaus.** Hesch öppis gseid?

Gushti Nenei. **Steht auf und geht zum Eingang hinten rechts.** Ech ha mer miini Ferie ou andersch vorgstellt. Aber ech moss dänk goh, dass d Chele im Dorf bliibt. **Öffnet die Türe.** Sali Rosa.

2. Szene

Rosa Sali Gushti. Hesch Ferie, dass du deheime besch?

Gushti Jo. Aber chom ine ond säg, was du wotsch!

Rosa **kommt herein und sieht Maja, die schnell ihren Feldstecher versteckt und die Blockflöte in die Hand nimmt.** Sali Maja, besch du das gseh, wo so schön Musig gmacht hed?

Maja Nenei, was denksch ou. So öppis Eifältigs mach ech doch ned. Ech tue die Blockflöte nome potze. Du weisch jo wie die Manne send. De Gushti dät jo i de Spözchnöbel iine blose ohni neh z potze, bes de Spöz hende use lief. Aber säg emol, wieso chonsch zo eus?

Rosa Eh ech ha doch höt am Nomittag welle en Öpfelchueche mache för Hanni ond för mech ond jetz han i gmerkt, dass ech gar keini Öpfel meh ha.

Maja **trocken.** De wörd ech halt kei Öpfelchueche mache.

Rosa Aber miis Hanni hed doch so gärn Öpfelchueche, bsonders wenn er met Golden gmacht esch.

- Gushti* Du chasch gärn vo öis es paar Öpfel ha. Wievel bruuchsch?
- Maja* Mer hend gar kei Öpfel meh Gushti. Ech ha sälber en Öpfelchueche welle mache höt, aber ech ha ou keini meh. Rosa, hesch de keni andere Fröcht deheime?
- Rosa* Momol ech hät no Beere.
- Maja* De mach doch en Beerechueche. Das esch doch Hans was Heiri.
- Rosa* Säg das ned. Das esch den en grosse Ondersched ond ech hätt äbe welle en Öpfelchueche bache.
- Gushti* Ech be secher, ech ha höt Morge Öpfel i öisem Chäller gseh. Ech ha zwar gmeint gha, mer heige Idared kouft gha, aber im Chäller hed's Golden gha. Ech goh grad go hole.
- Maja* Gushti dä Gang chasch der spare. Ech weiss dank scho, was mer im Chäller hend.
- Rosa* Wievel Öpfel meinsch, dass der hend?
- Gushti* Mindestens zwee bes fuf han i höt no gseh för diin Chueche am Nomittag.
- Rosa* Zwee bes fuf för höt am Nomittag hesch gseid. Das wär guet.
- Maja* Der redit komisch. Weisch ned emol gnau, wievel Öpfel du bruuchsch, Rosa? Gushti, es hed sowieso keini meh.
- Gushti* Das Mol tüschisch du dech, miis Meieli. Ech gohne go luege, öb mer no Öpfel im Chäller hend. **Ab hinten rechts.**
- Maja* Emmer weiss dä alles besser. Rosa, jetz tue doch ned eso schwerig. Ech cha ou kein Öpfelchueche mache, wenn ech keni Öpfel ha. Aber öppis anders. Mer Eigetömer vo dem Huus do settid emol zämehocke ond entscheide, was met dem Cheschtenebaum vor em Huus setti passiere.
- Rosa* Do mesch ech mech ned ii. Do muesch met de Hanni rede.

- Maja* Ech ha aber gmeint die Eigetomswohnig ghöri i der.
- Rosa* Eh was dänksch ou. Ech ha doch gar ned so vel Gäld, dass ech chönnt e Wohnig choufe.
- Maja* Aber die Wohnig hesch doch scho vor es paar Jahr kouft.
- Rosa* Meinsch? Aber ech cha mech gar ned dra erennere. Das esch jo gliich. De Boum vor em Huus, das esch ganz e schöne, gäu?
- Maja* Aber er stört ond mer sett en omtue.
- Rosa* So ne schöne Boum omtue, das wär doch Sönd und Schad.
- Maja* Aber de macht eusi Fassade kapott!
- Rosa* **tätschelt mit der Hand ihre Wange.** Also miim Gsecht macht de Boum gar nüt. Miini Falte chömid vo miim Alter.
- Maja* Ech meine dänk d Fassade vo eusem Huus.
- Rosa* Aha, die meinsch. Also ech weiss ned, öb de Boum dere schadet.
- Maja* Ganz secher, de Herr Eigema het's ou gseid.
- Rosa* De weiss es secher. Das esch ganz en gshiide Ma, dä Herr Eigema. Jo de momer de Boum vielleicht werklech omtue, wenn de Eigema das seid.
- Maja* De besch du förs Omtue, Rosa?
- Rosa* Ech weiss ned eso rächt. Aber wenn d Fassade Schade nemmt, de scho. Aber säg emol, wieso ben ech eigentlech zo der cho Maja?
- Maja* Du hesch welle öppis uslehne för ne Chueche.
- Rosa* Ah jo du hesch Rächt, ech ha welle e Chäschueche mache ond ha kei Chäs gha.
- Maja* Nei du hesch welle e Beerechueche mache.
- Rosa* Aber Beere han ech doch.
- Maja* Äbe jo ond dorom muesch ou keini uslehne.
- Rosa* De gohn ech halt weder. Tschau Maja. **Ab hinten rechts**

3. Szene

- Maja* Tschau Rosa. **Schaut wieder mit Feldstecher hinaus.** Die werd ou vo Tag zo Tag mühsamer. Ech hoffe nor sie hed kapiert, dass de Boum ewägg muess. Eh log ou, bis Freie äne goht weder öppis. Ech moss no chlii Material sammle, söscht wird die Tschädere no i Vorstand vom Bsuecherverein gwählt a Stell vo mer. Die schliimet sech jo überall iine. **Nimmt Block und Schreibzeug von Kommode und schreibt etwas hinein, während sie immer wieder mit dem Feldstecher hinausguckt.** Ech hoffe nor, de Boum ghört ned no is Freie oder is Zemmerlis. Irgendwie esch es ned ganz klar wo d Gränze zwösche s Freie, s Zemmerlis ond eusem Mehrfamilienhuus döregoht. Aber ech werde's scho fertig bringe, dass dä Boum omchont, ghoue oder gstoche.
- Gushti* **kommt von hinten rechts mit einem Plastiksack voll Äpfel.** Ech ha doch gwösst, dass mer no Golden im Chäller hend. Log Rosa, jetz chasch doch no en Öpfelchueche mache. **Sieht sich um.** Wo esch sie jetz?
- Maja* Grad is Huus iine met eme sone jonge Schnösel. Nemmt mi nor wonder, was das wede für eine esch. Die hed secher es Gschleipf met dem.
- Gushti* Aber doch ned die alt Rosa.
- Maja* Ech rede doch ned vo de Rosa. Ech rede vo de Freiene. **Schaut ihn an und sieht die Äpfel.** Was wotsch eigentlech met dene Öpfel?
- Gushti* Dänk i de Rosa gä für en Öpfelchueche.
- Maja* Blödsenn, die chasch wede in Chäller abetue. Ech ha dänk scho gwösst, dass mer no Öpfel hend. Ech be doch ned behämmeret ond lehne de Rosa Öpfel uus. Ech be doch ned de Pestalozzi.
- Gushti* Ender de Robin Hood.

- Maja* Wie meinsch das?
- Gushti* Du gesch ned de Bedürftige sondern du nemmsch de andere ond gesches i der, wöu du meinsch du siigsch bedürftig.
- Maja* Red doch ned so gschwolle, das verstoht doch kei Mönsch.
- Gushti* Ech goh jetz i de Rosa go nes paar Öpfel bringe.
- Maja* Onderstoh dech. Die Öpfel bruuche mer sälber. Die Rosa bringt mer die Öpfel gliich nömme zrogg, wel sie vergässe hed, dass sie die usglehned hed. Es esch s letschte Mol, wo sie es Tassli Zocker esch cho uslehne, drei Woche gange, bes ech dä weder öbercho ha. Ond de han i no mösse bii de Hanni verbii goh wäge dem.
- Gushti* Das esch doch ned eso tragisch. Wärsch ömel ned verlomped wäge dem.
- Maja* Nüd esch, wenn sie kei Öpfel hed, de moss sie halt kein Öpfelchueche mache ond demet baschta.
- Gushti* Du chasch doch ned so hartherzig sii, wäge so nes paar Öpfel.
- Maja* Mer ged ou niemer öppis. Chasch sie weder go in Chäller abetue.
- Gushti* **murmelt.** Froue!!
- Maja* Was hesch gseid?
- Gushti* Fröie, wörd ech mech ou öber ne Öpfelchueche.
- Maja* De mach halt eine, ech ha jetz sowieso kei Ziit zom choche. Ech moss no ne Iladig schriibe ond du weisch jo, dass ech am Nomittag no is Altersheim gohne. Ech ha der das doch geschter scho gseid gha.
- Gushti* Stemmt, das han ech doch glatt vergässe. **Heuchelt Enttäuschung.** Schad, de ben ech ganz ellei höt Nomittag.
- Maja* Ech ha's äbe ned eso schön wie du ond ha Ferie. Mach jetz gshiider öppis zom Ässe!
- Gushti* Störm ou ned eso, ech mache de Chueche jo scho ond ech choche ou de Zmettag. Ech cha jo sowieso ned in

- Rueh üebe. Aber säg, worom gohst du hüt scho weder is Altersheim, du hest doch gwösst, dass ech Ferie ha?
- Maja* Ech ha mech dank för de Bsuechsdienst iitrid.
- Gushti* Mech donkt, du siigisch bald all Tag iitrid. Hent ehr de kei anderi Lüt i dem Verein.
- Maja* Momol scho, aber die alte Lütli hend halt eso gärn, wenn ech chome. Vor allem die Bettlägrige send emmer eso dankbar för miini Bsuech.
- Gushti* Die chönd jo ou ned devo loufe.
- Maja* **überhört es.** Ond weisch die alte Lüt chönd methälfe s nächste Vorstandsmetgled wähle. Wenn ech eso vel gohne, de werd ech secher gwählt. Die send eso vergässlech, dass sie sech ned a die andere ereneret, wenn emmer ech gohne ond de chan ech Ehne ou vo miine Vorzög verzelle.
- Gushti* De chasch aber ned eso vell verzelle.
- Maja* Du gäll, ech be de för miini helfsbereiti Art bekannt. Aber gang jetz i d Chochi, sösch get's nie Zmettag!
- Gushti* Chonsch cho hälfe? Weisch de chönnte mer weder mettenand choche wie fröhner, wo mer no verliebt gseh send.
- Maja* Tue jetz ned eso sentimental. Ech ha kei Ziiit.
- Gushti* Ech ha gemeint du siigisch eso helfsbereit.
- Maja* Do gseht's jo niemer ond de moss ech ou no im Fahrlehrer alüte.
- Gushti* Worom? Du hest doch diini Outoprüfig scho über zwänzg Johr.
- Maja* Scho, aber ech wott jetz lehre Bus fahre.
- Gushti* Schatz goht's no. Wie chonsch du of so ne hernverbrönnti Idee?
- Maja* Geschter hed mech doch e Polizescht ufghalte, won ech s vierte Mol om de Migros-Chreisel omegfahre be, wel emmer eine im Wäg gsi esch, wenn ech ha welle us em Chreisel usefahre ond dä Polizescht hed gseid, ech wördi gschiider Bus fahre.

- Gushti* Was nützt eim Gschidheit, wenn Dommheit regiert. Ech goh i d Chochi. **Ab in Küche.**
- Maja* Wie hed er jetz das weder gmeint? Was mach ech jetz als Nöchschts? Ech moss mer en Strategie überlegge, wie ech dä Boum chönnt loswärde. Am Gschidschte ech luege no chlii use, dä chöme mer die beschte Idee. **Schaut mit Feldstecher hinaus, schüttelt hin und wieder den Kopf, schreibt dazwischen etwas in ihren Notizblock oder murmelt etwas vor sich hin.** Ned zom gloube, was die Lüt so alles möchid. Nome guet get's no Mönsche wie mech, wo de andere hälfid ond för die andere do send.

4. Szene

Es läutet an der Tür.

- Maja* ***ruft gegen Küche.*** Guschti gang go uftue!
- Gushti* ***aus dem Off.*** Ech cha grad ned, ech ha d Händ voll Mähl.
- Maja* ***geht zur Tür und öffnet sie.*** Also för gar nüd chasch die Manne bruuche, alles mue mer sälber mache. ***Betont freundlich.*** Tag, Herr Eigema. Chömed Sie nome ie.
- Franz* ***kommt zackig herein.*** Guete Tag Frou Buume. Ech sett öppis abkläre.
- Maja* Das esch jetz guet, dass Sie chömid. Ech hät met Ehne ou selle rede.
- Franz* Aber ned wäg dere leidige Gschecht.
- Maja* Was för en Gschecht? Aber hocked Sie doch ab. Nehmid Sie en Apéro?
- Franz* Aber gärn Frou Buume. Niemer esch eso grosszögig wie Sie.
- Maja* ***holt aus der Kommode 2 Gläser und eine Flasche.*** Aber Herr Eigema, ech weiss doch, dass Sie gärn es Gläslü hend ond Ehri Frou Ehne das ned mag gönne.

- Franz* Ech säge jo emmer, dass de Herr Buume z beniide esch om en Frou wie Sie.
- Maja* Sie send mer aber en Schmeichler, Herr Eigema. Zom Wohl Herr Eigema. ***Prosten sich zu und trinken.***
- Franz* Mer chönntid enand eigentlech du säge.
- Maja* Gärn, Franz.
- Franz* Ech ha leider ned lang Ziit, Maja, ond wett drom grad in medias res go.
- Maja* Wo dore wotsch?
- Franz* Zur Sach cho wett ech. Es esch nämlech eso, i de Frou Meier esch en Sack mit Golden Delicious abhande cho.
- Maja* Jo, was!
- Franz* Die hed eso nes Theater abglo wäge dem. Aber du weisch jo, wie die esch. Sie verdächtiget alli i eusem Huus, dass sie ehre die Öpfu gstohle heigid. Ond als Verwalter hed sie mech beuffreit, bii euch ond bis Stierlis verbii z goh ond go luege, öb die Öpfel bii euch siigid.
- Maja* Bii öis chlued doch niemer.
- Franz* Das han ech ehre ou gseid, aber sie hed druf bestande, dass ech die Sach abkläre ond, was macht mer ned alles im Frede z lieb.
- Maja* Ech chönnti mer höchstens vorstelle, dass d Rosa Stierli die Öpfel gno hed. Sie esch nämlech voräne do gsi ond hed welle Golden uslehne för en Öpfelchueche.
- Franz* Aber die Öpfel siigid geschter fort cho, hed d Meieri gseid. Also cha's ned d Rosa gseh sii, sösch wörd sie jo ned höt welle Öpfel uslehne.
- Maja* Do esch mer bii de Rosa zwar ned secher. Die esch doch so vergässlech.
- Franz* Do hesch ou weder Rächt.
- Maja* Aber im Ärscht, secher hed de Ma vo de Meieri die Öpfel gässe ond nüd trouet z säge. Du weisch jo, Franz, wie die ehre Alt i de Chnute hed. De moss jo folge wie nes Schosshöndli.

- Franz* Das chönnti mer ned passiere. Mii Frou, weiss was sech ghört.
- Maja* Du besch jo ou en ganze Ma, Franz.
- Gushti* **ruft aus dem Off.** Maja, wo hesch de Zemet weder döre to?
- Maja* **ruft.** Dänk hender em Pfäffer. **Zu Franz.** Also mii Gushti fendt ou nie öppis.
- Franz* Wett diin Ma ned ou en Apéro?
- Maja* De hed jetz kei Ziit. Er choched.
- Franz* Das macht bii öis mii Frou.
- Maja* Aber öppis anders. Esch der ned ou ufgfalle, Franz, dass de Cheschteneboum vor em Hus osse langsam vel z gross wird?
- Franz* Ech ha ou scho dänkt, dass mer ne setti zrogg schniide, aber das esch ned öisi Aglägeheit.
- Maja* Wieso ned?
- Franz* De Boum ghört doch is Freie vo näbedra.
- Maja* Besch du secher?
- Franz* Gsetzt hend ne for föfzäh Johr wahrschiinlech d Vorbsetzer vos Freie Huus.
- Maja* Aber de Gränzverlouf esch nie so rächt klar gsi i dem Bereich.
- Franz* Das stemmt. Ond s Loub im Herbscht hend emmer mer of eusere Siite.
- Maja* Ond du muesch es ewägg wösche. Wäge dem Boum hesch emmer so ne Huufe Arbet. Wär's do ned gshiider, mer wörd de Boum omtue?
- Franz* Das esch werklech en Überlegig wärt.
- Maja* De Parkplatz vor em Huus esch ou scho ganz onäbe wäge de Worzle. Ond dänk a d Fassade vo eusem Huus. Die liidet ou ond de mömmer sie weder frösch mole. Was das wördi choschte!
- Franz* Im Moment hemmer kei Gäld för so öppis im Renovationsfond. Am Beschte, mer möchid en

Eigetömersersammlig ond klärid ab, was mer machid. Je noch Grenzverlouf lade mer de s Freie ond s Zemmerlis ou ii. Ech nehme das a d Hand. **Steht auf und dreht dabei den Rücken gegen die Küchentüre.**

Gushti **kommt mit einem Apfelschnitz in der Hand aus der Küche.** Was meinsch Maja esch de Schnetz gross gnue? Tag, Franz hesch zo mer welle?

Franz Nenei, ech be nor i mene Öpfeldieb of de Spur. **Franz versteckt schnell den Apfelschnitz hinter seinem Rücken.** Sali Gushti, hesch Ferie?

Gushti Jo, leider.

Franz Was heisst do leider. Ech hätt gärn Ferie.

Gushti Ferie wäre scho guet, aber mer chönnd ned fort, well miini Frou ehri sociali Odere entdeckt hed ond is Altersheim goht die alte Lüt go onderhalte.

Franz Das het mer halt, wenn mer so ne engaschierti ond helfsbereiti Frou hed. So, jetz moss ech aber wiiters. Tschau Gushti, ade Maja ond danke för de Apéro. **Ab hinten rechts.**

Maja **räumt Flasche weg.** Ghesch, ander Lüt wösse mech äbe z schätze. Nome du hesch emmer öppis ussetze.

Gushti **geht nicht darauf ein.** Hättisch mer ou chönne rüefe, ech hätt ou en Apéro gno!

Maja Ech ha gmeint, du heigisch Mähl a de Händ ond chönnisch ned cho.

Gushti Ech hätt sie dänk chönne abwäsche oder.

Maja Alkohol duet i der sowieso ned guet. Gang jetz gschiider weder i d Chochi, nemm grad die Gläser met ond wäsch sie ab!

Gushti Gläser abwäsche, das darf ech de.

Maja Schliesslech hesch du jo Ferie oder. **Nimmt Feldstecher und schaut wieder hinaus.** D Houptsach esch, dass ech de Eigema of miinere Siite ha.

Gushti *murmelt während er in die Küche geht.* De Gschiider get no ond de Esel bliibt stoh.

Maja Hesch öppis gseid?
Es läutet an der Türe.

5. Szene

Maja Gushti gang go uftue!

Gushti *aus dem Off.* Kei Ziit, be am Gläser wäsche.

Maja De gohn i halt sälber. Debii wär's grad so interessant gsi bis Zemmerlis äne. *Geht zur Türe und öffnet sie. Bevor sie etwas sagen kann, stürmt Vreni herein und schaut sich überall um. Maja stellt sich ihr in den Weg.*

Vreni Gang mer us em Wäg, ech moss cho luege wo miini Öpfel send.

Maja Meinsch eigentlech mer heigit's nötig Öpfel z chlaue. Mii Ma hed öppe de grösser Lohn als diine.

Vreni Mer weiss jo, wie die Riiche zo Gäld chömid. Das nännts alles de Arme ewägg. So gang of d Ziite, ech wott i d Chochi goh luege.

Maja: Chonnt gar ned i Frog.

Vreni Wenn du mech ned döre losch, hol ech Polizei.

Maja Die chömid secher ned wäge diine paar Golden.

Vreni Aha! Wieso weisch du, dass es Golden gsi send? Du hesch dech verrote. I dene amerikanische Krimi am Fernseh verrotet sech de Täter ou emmer.

Maja Blödsenn! De Eigema esch vorig do gsi ond hed's verzellt.

Vreni Kei Usrede, wo send miini Öpfel? *Will in die Küche.*

Maja Die hed secher diin Paul gässe. *Ruft.* Gushti, chom mer cho hälfe!

Vreni Miin Paul esst nor, wenn ech ehm das erloube.

- Gushti* **kommt aus der Küche beisst in einen halben geschälten Apfel.** Was esch? Eh lueg ou do öisi Nochberi, tschau Vrene. Wie läbsch?
- Vreni* **nimmt dem verblüfften Gushti den Apfel aus der Hand.** Ned ablänke! Do hemmer jo das Corpus Delikti.
- Maja* Das esch kes Korpus Dingsbums, das esch en halbe Öpfel.
- Vreni* Das säg ech doch. Das esch de Räscht vo miine Öpfel.
- Gushti* Also dä han ech vorher us eusem Chäller gholt.
- Vreni* Besch secher, dass ned i mii Chäller gange besch?
- Gushti* Ech weiss siid fuf Johr, wo euse Chäller esch ond de hed miin Schlössel is Loch passet.
- Vreni* **schaut den Apfel genauer an.** Das esch aber en Golden.
- Gushti* Ond wenn das en
- Maja* **unterbricht schnell.** Wie wotsch ächt du i mene gschondene Öpfel agseh, was das för en Sorte esch? Das esch en Boskop. Als gueti Huusfrau settsch du wösse, dass das die beschti Sorte esch, zom Öpfelchueche mache.
- Vreni* **gibt den Apfel widerwillig Gushti zurück.** Ech cha's ned bewiise, aber ergend einisch chom ech dem Dieb scho no of d Spur.
- Maja* Wenn du grad do besch, de hätt ech ou no öppis met der z rede.
- Vreni* Ech ha aber ned lang Ziit.
- Maja* Es gohd om de Cheschteneboum vor eusem Huus.
- Vreni* Gfällt er der ou so guet?
- Gushti* Es esch werklech ganz e bsonders schöne Boum.
- Maja* Gushti!
- Gushti* **unterwürfig.** Er esch nor e chlii gross gnue.
- Vreni* Das fend ech ned.
- Maja* **schelmisch.** D Freiene hed gseid, sie siig froh, dass de Boum so gross siigi.

- Vreni* Worom?
- Maja* Wenn sie im Garte tüeg sönnele, de tüeg diin Paul emmer eso öbere luege.
- Vreni* Miin Paul luegt kei anderi Froue a. Das getrout dä sech gar ned.
- Maja* Jetz wo de Boum so gross siig, tüeg är sie vor frömde Bleck schötze, vor allem vor dene us em drette Stock vo eusem Huus. Do chönnd jo nor ehr gmeint sii, ehr wohnid doch im drette Stock, oder?
- Vreni* Dä Boum moss om! Ech lo mer doch ned vo me Boum oder vo de Freiene lo vorschriibe, wo ech cha döre luege.
- Gushti* Ech cha gar ned gloube, dass d Rita so öppis gseid hed.
- Vreni* Du könnsch die gar ned. Das trou ech dere scho zue, grad geschter hed sie gseid, jetz wo dä arm Gushti weder Ferie heig, müess dä sech de ganz Tag vo siinere Alte lo omekommandiere.
- Maja* So öppis seid die über mech?
- Vreni* Ech chönnt no huufe verzelle, aber ech ha kei Ziiit.

6. Szene

Es läutet an der Türe. Gushti geht öffnen.

- Gushti* Sali Hanni, was luegsch ou so verzwiiflet? Chomm iine!
- Hanni* **kommt herein.** Grüezi metenand. Hend ehr miini Muetter gseh?
- Maja* Vorher esch sie do gsi ond hed welle cho Öpfel uslehne.
- Hanni* För was ächt? Bii öis äne stoht en ganze Sack voll Öpfel of em Tesch. Denäbe esch en usgwallte Chuecheteig ond de Bachofe esch ou iigschalte.
- Vreni* Was send das för Öpfel?

Maja Das spellt doch jetz kei Rolle. Dänk doch an iigschaltete Bachofe, was do alles chönnti passiere!

Gushti Mol doch ned emmer de Tüfel a d Wand.

Vreni Ond ech wott jetz wösse, was das för ne Sorte Öpfel esch?

Hanni Kei Ahnig. Ech könne mech do ned uus. Ech weiss nor, dass sie rot send.

Vreni Schad, de chönnts ned miini sii. Golden send nämlech gälb.

Hanni Aber wo chönnt miini Muetter de jetz äne sii?

Maja Die esch secher ergendwo goh Eier uslehne.

Hanni Eier send e keini of em Tesch gsi.

Vreni Do hemmer's. Hanni, du wördisch gschiider för ne Ma luege ond hürote. De chönntisch of diini Muetter ufpassse.

Hanni Miini Muetter bruucht niemer zom ufpassse. Sie esch mängisch nor e chlii vergässlech.

Maja E chlii vergässlech esch guet. Die chond jo allpot öppis cho uslehne.

Vreni Jä bii der ou? Ech ha gmeint, die chiem emmer nor zo mer.

Gushti D Rosa suecht doch nor e chlii Kontakt zom rede.

Hanni Ech ha halt mängisch ned eso vel Ziit zom ichoufe, drom fählt öppe s eint oder s ander.

7. Szene

Es läutet an der Türe.

Gushti Ech goh grad go luege, das esch secher diini Muetter Hanni, wo dech chond cho sueche. ***Geht die Türe öffnen.***

Sascha Tag, Gushti.

Gushti Guete Tag, Sascha. Chomm nome iine.

- Vreni Das wär grad eine för dech Hanni.
- Hanni **wird ganz verlegen.** Was du ou meinsch, Vreni.
- Sascha **kommt mit einem Plastiksack mit Äpfeln.** Grüezi metenand.
- Vreni Tag, Sascha. Muesch du eigentlech nie goh schaffe? Dech gsehd mer di ganz Ziit deheime omelongere. Siit dem halbe Johr won er do wohnid, besch du tagsöber fascht emmer deheime.
- Maja Hallo Sascha.
- Hanni **schüchtern.** Guete Tag, Herr Frei.
- Sascha Erschtens, ech ha hört frei. Zwoitens ben ech Nachtkurier ond drettens, Hanni, hemmer ned duzis gmacht am letschte Schötzfäscht?
- Hanni Doch scho, aber ech ha ned gwösst, öb das no göltig siig. Sie, entscholdigong, du hesch jo dert e chlii gnue tronke gha ond hesch met allne duzis gmacht ond hesch sogar d Tochter vom Schötzekönig welle hürote.
- Sascha Das gloub ech ned, a das chan ech mech nömme erennere. Also bim Hürote hört de bii mer de Gspass uuf. **Wendet Blick nicht von Hanni ab.** Ech hätt do no öppis zom abgä vo miinere Muetter.
- Vreni Die Öpfel send secher för mech.
- Sascha Eigentlech ned. Mii Muetter hed gseid, ech sell sie is Buumes bringe, wel d Rosa Stierli gseid heig, sie hätted gärn en Öpfelchueche gmacht, heigid aber keini Öpfel.
- Hanni Wo esch miini Muetter?
- Sascha Vorher esch sie bii eus gsi ond mii Muetter hed ehre Öpfel metgä.
- Maja **nimmt Apfel entgegen.** Ech löss ehrer Muetter velmol danke för die Öpfel ond wärdi grad e Chueche mache.
- Gushti Aber ech ha doch scho...
- Maja **unterbricht.** Älplermagrone öberto, ech weiss. De möche mer Öpfelmues, das passt ganz guet dezue.

Hanni Do moss ech goh luege, wo miini Muetter esch. Of Wederluege.

Vreni Also so wie ech ehri Muetter könne, esch die bis Zemmerlis oder biim Eigema. Die schnorred sech jo i de ganze Nochberschaft ehri Sache zäme.

Sascha Ech chome der cho hälfe, Hanni. Zäme fende mer diini Muetter scho. Ade metenand.

Maja Of Wederluege ond nomol vele Dank för die Öpfel.

Sascha Das esch ned de Red wert. Mer hend no so ne Huufe vo eusem Boum hender em Hus ond die möge mer nie alli ufbruuche. ***Hinten ab mit Hanni.***

Gushti Ech säge ou vele Dank ond ade.

Vreni ***ruft nach.*** Ade ond ech wörd ou danke, wenn ech en Grond hätt.

8. Szene

Maja Mer sette langsam chönne fertig choche, söscht chom ech denn z spot is Altersheim.

Gushti Jä wotsch jetz werklech no Älplermagrone?

Vreni Det dezue wörd ech aber Öpfelmues mache ond ned Öpfelchueche. Öbrigens bruuchid ehr alli Öpfel?

Maja Jo.

Gushti ***gleichzeitig.*** Nei.

Vreni Jä was jetz?

Maja Öppis Gschänkts darf mer ned wiiterschänke.

Vreni De ben ech weder die Bschessnig. Mer wärdid Öpfel gchlaued ond ehr chömid Öpfel gschänkt über. Ech säge's jo, die Wält esch eifach ongrächt, de Riiche get mer ond de Arme nemmt mer.

Gushti De hesch wenigstchens ei Troscht, es läbt sech ned so guet met Gäld, wie sech's schlächt läbt ohni.

Vreni So ne Seich, chasch ou nor du verzelle. Du besch de gliich wie miin Alte, met diine blöde Kaländerspröch.

Sieht auf die Uhr. Ou du verbrönnti Zaine, ech sett langsam goh choche, dä Paul esch wahrschiinlech scho hei ond am Verhongere.

Es läutet an der Türe.

Maja Söll i rote wär dosse esch?

Vreni Das esch ned schwerig. Secher wott d Rosa weder öppis cho uslehne.

Gushti **geht öffnen.** Falsch, es esch de Paul. Salü Paul, suechsch diis Froueli? Chom iine.

Vreni Wemmer vom Tüfel redt.

Paul **kommt herein.** Also sueche ned grad. Tschau Maja. **unterwürfig.** Vreni, ech wär fertig met choche. Es moss nor no chlii zieh ond i füf Minute chönnte mer ässe, wenn's der rächt esch.

Vreni Han ech der ned scho hondert Mol gseid, dass mer d Schueh abpotzt, bevor mer i ne Wohnig iine goht?

Paul **geht zurück und streift seine Schuhe ab.** Entschuldigong, ech ha's vergässe, Härzchäferli.

Maja Das esch ned eso schlemm, de Gushti vergesst das ou emmer.

Gushti Ech potze sie jo ou sälber.

Paul Du ou?

Vreni Hesch jetz ned gseid mer chönnte ässe? De chomm, mer gönd.

Paul Zu Befähl, chome grad.

Gushti Paul vergiss ned, du hesch höt Nomittag am zwöi no Spezialprob, wel du emmer so langsam spellsch met de Flöte ond de andere ned noch magsch!

Vreni Do stemmt doch öppis ned met dene huufe Probe. Ech ha gmeint du chiemsch a diim freie Nomittag met mer is Ichaufszenter.

Gushti Das mosch verschiebe Vreni, de Paul moss unbedingt a die Prob.

- Vreni* Das passt mer öppe gar ned. Ech cha sowieso ned verstoh, wieso ehr duurend Prob hend, woner doch nie es Konzert hend. Ech chome scho no dehinder, was do dra fuul esch. Ond überhoup, Manne wo Blockflöte spelid.
- Paul* Aber Müsli ech ha doch nor wäge der es Hobby. Du hesch doch gseid, jede moderne Ma heig es Hobby.
- Vreni* Aber doch ned Blockflöte spele. Ond ned emmer denn, wenn ech wott goh iichaufe.
- Gushti* Bes doch froh, Vreni, de gesch ou kei Gäld uus.
- Maja* De gosch halt ellei goi iichaufe, Vreni. De redt der ou niemer drii.
- Paul* Aber s Vreni hed doch überhoup kei Orientierigssenn, die verlouft sech doch sogar im Iichaufscener.
- Vreni* Dert mach ech das gärn. Chomm jetz ändlech! Ade metenand. **Geht hinten ab.**
- Maja* Muesch du ou a die Prob goh, Gushti?
- Gushti* Nenei ech üebe bii mer deheime, gäll Paul. Ade Paul.
- Paul* Also tschüss. **Hinten ab.**

9. Szene

- Maja* Ech cha ou ned verstoh, dass usgwachsnig Manne Blockflöte spelid ond de no i mene Verein. Säg emol möchid ehr ou einisch es Konzert?
- Gushti* Ech gloube chuum. Weisch mer möchid das nor zo eusem Privatvergnüege ond de semmer ou no vel z wenig guet. Dorom müemer ou so vel üebe.
- Maja* Ech gloube bald, d Vrene hed Rächt: hender öichem Blockflöteverein steckt öppis anders. Ech chome scho no dehender.
- Gushti* Bes doch ned so messtrouisch.

- Maja* Wenn die Sach met dem Cheschteneboum erledigt esch, de lueg ech de dä Blockflöteverein e chlii gnauer a.
- Gushti* **murmelt.** Hoffentlech stoht de Boum ned of eusem Bode.
- Maja* Was meinsch?
- Gushti* Hoffentlech stoht de Boum ned of eusem Bode, wil wenn er of eusem Grundstöck stoht, mösste mer, s Meiers, s Stierlis ond de Eigema met em Omtue iiverstande sii, wel das Huus i eus allne ghört.
- Maja* Das wär keis Problem. Die breng ech scho alli of miini Siite. Aber bis Freie oder s Zemmerlis werd das schweriger, das send doch so Grüeni, wo keim Pflänzli öppis z leid tönd.
- Gushti* **murmelt.** Gott sei dank.
- Maja* Was meinsch?
- Gushti* Gott sei Dank stoht de Boum am rechte Platz, wo ou emmer dä esch.
- Maja* Du redsch weder es Dörenand.
- Gushti* Aber worom wottsch eigentlech, dass dä Boum omchonnt?
- Maja* Wel dee mer d Secht zos Freie ond zos Zemmerlis versperrt.
- Gushti* Aber de Boum stoht doch scho lang am gliiche Ort ond bes jetz hed dech das ou ned gstört.
- Maja* Die wo vorher is Freie Huus gwohnt hend, send ou ned so interessant gsi, die send jo ne deheime gsi.
- Gushti* Nor wäge diinere Neugier wotsch du e so ne onscholdige Boum lo omtue?
- Maja* Ech wott ändlech wösse, worom siit chorzem so ne Huufe jongi Manne bis Freie iine ond use göhnd. Ech gloube die Freiene fuehrt es Bordell.
- Gushti* Jetzt gloub i doch du spennsch langsam. **Schüttelt den Kopf.** So ne Blödsenn chasch ou nor du verzelle.

- Maja* Ech ha doch Ouge im Chopf. Esch s Ässe barat?
- Gushti* I nes paar Minute. Chasch grad met i Chochi cho.
- Maja* Ech chome grad. Ech wott nor no luege, öb's öppis Nöis get bii de Nochbere. ***Nimmt Feldstecher und geht auf ihren Beobachtungsposten.***
- Gushti* Loh doch die Nochbere einisch in Rueh. ***Ab in Küche.***
- Maja* S Zemmerlis hend gloub Gäscht, es stoht es frömds Outo i de Ifahrt, aber wäg dem blöde Boum chan i ned emol d Nommere abläse. De Boum moss om ond demet baschta. Hoffentlech luegt de Eigema, dass die Versammlig glii esch. Im Moment esch d Meieri ou of miinere Siite, aber wär weiss wie lang. Ech moss nome no chlii Dräck zwösche sie ond s Zemmerlis ond s Freie rüehre, de chond das scho guet. Of jede Fall tuen ech emol en Schnuer spanne, dass mer de Gränzverlouf de ganz klar gseht.
- Gushti* ***aus dem Off.*** Maja, chom jetz ändlech cho ässe!
- Maja* Chome grad. Bis Freie chond öpper zor Töre use. Wart, i nes paar Sekonde gsehn i vellecht wär's esch. Scho weder so ne jonge Ma. Ech gloube doch die Freiene betreibt es Poff.
- Gushti* ***ruft aus dem Off.*** Wenn du jetz ned ändlech chonsch Maja, de ess ech ellei.
- Maja* Tue doch ned eso hetze, ech chome jo grad. ***Schaut weiter aus dem Fenster.***

VORHANG

2. Akt

1. Szene

Paul und Rita sitzen um den Tisch. Auf dem Tisch liegen Jasskarten. Gushti lässt Rosa zur Türe herein, die 2 Flaschen Bier und 2 Flaschen Mineralwasser bei sich hat. Neben der Eingangstüre leuchtet ein grünes Licht. Auf dem Salontisch oder dem Sofa liegen die Blockflöte und ein Tischtuch.

Gushti Jä, Rosa jetz han ech gmeint, mer müesste höt of em Trochne hocke, wel de Paul ned wie abgmacht öppis zom Trenke metbrocht hed. Jetz brengsch du öppis. Das fend ech aber guet.

Rosa Also eigentlech send die Getränk scho vom Päuli. Weisch ech ha vo ehm drom geschter e Sack voll Öpfel übercho ond dorom breng ech hött die Getränk a de Stell vom Paul.

Gushti Stimmt das Paul?

Paul Genau eso hemmer das abgmacht.

Rita De send also bii euch gar keini Öpfel gstohle worde?

Paul Ned werklech. Aber das darf d Vrene ned wösse. Was meinsch, wie die mech wörd behandle, wenn die wörd merke, dass ech gohne go jasse ond de erscht no öppis z trenke metnehme.

Gushti Also Rosa, chom hock ab ond verteil das Trenke. För d Manne es Bier ond för euch Froue Mineral.

Rosa Nome guet, dass die andere meine, ech siig e chlii verhørsched. Eso fällt's niemerem uuf, wenn ech luege, dass öisi Zämekönft klappid. Die Idee vo der, Gushti, dass ech öppis wott uslehne, ond debii heimlech Terminveriiibarige treffe, esch eifach genial.

Rita Eigentlech esch es jo scho verrockt, dass ehr zwee gstandne Manne so onder de Herrsschaft vo eune Froue stöhnd.

- Gushti* **lacht.** Aber mer wössid eus z hälfe, gäl Päuli. Mer send halt schlauer als eusi Froue.
- Rita* Hoffe mer, dass sie euch no lang ned uf d Schlech chömid.
- Paul* Mer zwee haltid eus as Motto: Wenn d Omständ ned eso send wie mer sie gärn hätt, de moss mer d Omständ gärn ha, wie sie send.
- Rosa* Du besch en rechtige Läbenskünstler, Paul. Aber jetz wömmmer afo jasse, söscht chond im Gushti siini Maja hei ond mer hend nonig agfange. Ech ha sowieso Angscht, dass die eus überrascht. Wäre mer ned gschiider zo de Rita gange?
- Paul* Nenei, de Gushti hed sech öppis usdänkt. Gushti erklärsch de Rosa, wie du der das dänkt hesch met dere rotgrüne Alarmlampe!
- Gushti* Also no einisch, dass es allne klar esch. Wenn die Lampe dert... **Zeigt auf grünes Licht.** ...rot afot blinke, de nemmt jede siini Jasscharte ond siis Fläschli i d Hand ond goht wie de Bletz us dem Ruum.
- Rosa* Wo döre selle mer de goh?
- Gushti* Du gohst is Schlofzemmer. Wenn dech miini Maja dert set entdecke, de chonnd sie wenigstents ned of dommi Gedanke.
- Paul* Jetz han ech gmeint, dert gieng ech äne.
- Gushti* Nei, Paul, du gohst is Bad. De chömmmer säge, du heigisch drengend mösse goh brönzle. Ond du Rita gohst is Gäschtezemmer. Dert goht Maja sälte ie.
- Rita* Aber wär's ned gschiider, ech gieng of de Balkon?
- Gushti* Usgschosse dert luegt miini Regierig zerscht äne. Also chömid, stosse mer emol a. Proscht metenand. **Hebt seine Flasche in die Höhe.**
- Rosa* Ech hätt gärn es Glas gha zom trenke.
- Paul* Rosa, das goht ned. Mer chönnd im Notfall ned Charte, Glas ond Fläsche i de Hand ha.

- Rita* Es esch jo scho gsponne, dass mer mönd verschwende, wenn diini Frou setti fröhner heicho, nor well die ned wott, dass du met diine Nochbere jassisch ond öppis trensch.
- Gushti* Aber eis mosch zuegä Rita, die Idee met em Blockflöteverein esch super. Eso chönne mer all Woche mendeschtens einisch zäme jasse.
- Paul* Ond de erscht no die Erfendig met de rotgrüne Lampe, Gushti du besch es Genie.
- Gushti* Das esch de nonig alles. Muesch de lose, falls d Lampe sett afo rot blenke, de schaltet miis Tonbandgrät a ond du ghörsch mech Blockflöte üebe.
- Rosa* Ech ha's scho emmer gseit Gushti a der esch en Erfender verlore gange.
- Gushti* Eso müemer doch ned emmer i de Rita zor Lascht falle.
- Rita* Also mer machd das nüd uus, wemmer bii mer spelid.
- Gushti* Aber miini Trulla werd langsam messtrouisch. S letscht Mol wo mer bii der gsi send, hätti sie mech fascht gseh bii diinere Huustöre iegoh. Nome guet esch de Chäschtenebaum so gross.
- Rosa* Zo mer chönne mer ou ned goh. Weisch no Paul, wie du noch ere Erklärig hesch mösse sueche, wo dech dini Vrene bii mer entdeckt hed.
- Paul* Jo, das met em Flecke vom Stoubsuger het sie mer ned abgnoh.
- Rita* **lacht.** Keis Wonder du hesch jo ou zwee lenggi Händ.
- Paul* Aber säg emol Gushti, chasch du diini Erfendig ned ou bii mer oder bii de Rosa installiere.
- Gushti* Das esch überhaupt keis Problem.
- Rosa* De chönnte mer jo trotzdem wiiter metenand jasse, wenn öise schön Chäschtenebaum setti omcho, was Gott mögi verhüete.
- Gushti* Also wenn sech miini Maja öppis in Chopf gsetzt het, de het's ou de lieb Gott schwär, das z verhendere.

Rita Ech ha scho vorgsorget. För de Fall, dass de Boum omchonnt, han ech en Sechtschotzhag bstellt. Of miinere Siite lon ech dä met ere Mettelmeerlandschaft lo bemole ond de han ech s Gfüehl ech siig i de Ferie.

Gushti De goht de dä Schoss hende use för miini Maja. Ech froie mech jetz scho uf ehres Gsecht, wenn sie das merkt. Aber chömid, mer fönd ändlech afo jasse, söscht chond miini Regierig hei ond mer send emmer no am Rede. Rosa, tue meschle ond geb uus. Möche mer en Schieber, wie emmer, Froue gäge Manne ond de Eichlebanner seit a?

Allgemeines Kopfnicken und zustimmendes Gemurmel. Hanni mischt und verteilt.

Paul ***nimmt Karten auf.*** E schöns Chäsblatt hesch mer gä. Also ech ha de Eichlebanner ned.

Rita Dä han ech. Aber was sell ech met dem Blatt mache? Wenn ech wösst, was du hesch Rosa?

Gushti Es werd ned gredt.

Rosa Ech säge jo gar nüd.

Rita ***überlegt.*** Ech schiebe - oder doch ned? Doch gschobe.

Rosa Ech mache Schälletrompf. Du wersch wohl ou es paar Böck ha. Also, geb uus Rita!

Rita Do esch grad de Puur.

Gushti Jetz han ech gmeint Rosa du heigisch agseid.

Paul Das esch weder typisch för euch Froue die eint machd ond die ander hed Trömpf.

Sie spielen weiter. Dabei fallen Bemerkungen, die zum Jassen passen. Plötzlich blinkt das rote Licht und man hört Blockflötentöne.

Gushti Ou du verbrönnti Zaine, es chonnt öpper onde iine. Jetz heisst's: hoppla Schorsch, söscht verwötscht öis miis Näbegrüsch.

Es entsteht ein Durcheinander. Rita, Rosa und Paul nehmen ihre Karten und ihre Flasche. Paul und Rosa rennen gegen die Schlafzimmertüre. Rita eilt zum

Gästezimmer. Gushti stellt Flasche in die Kommode, wirft seine Karten in die Schublade der Kommode und das Tischtuch auf den Tisch und nimmt Blockflöte in die Hand. Er hastet ebenfalls gegen das Gästezimmer.

Rosa Das esch miin Platz, Paul!

Rita Paul, du ghörsch is WC.

Paul Aber ech moss doch gar ned goh brönzle.

Rita Besch en Löli, Paul. Du mosch dech nor dert verstecke. Gushti, s Gäschtzemmer esch miin Platz!

Gushti Wo sell ech denn äne?

Rita Ofe Sässel goh spele oder goh d Töre uftue!

Gushti D Maja hed doch en Schlüssel, dere moss ech ned uftue.

Rosa, Paul und Rita verschwinden in den entsprechenden Zimmern.

Gushti **stellt Tonband und Lichtalarm ab, setzt sich auf Sessel und schaut sich um.** Guet, sie cha cho, mer gseht nüd meh. **Beginnt mit Blockflötenübungen. Es läutet an der Türe.**

2. Szene

Gushti **hört auf zu spielen.** Jä, hed jetz die de Schlüssel vergässe? **Steht auf und geht die Türe öffnen. Vergewissert sich aber vorher, ob man nichts sieht und alle Türen geschlossen sind.** Es esch emmer no alles in Ornig. Hoffentlech bliibet alli a ehrem Platz bes ech Entwarnig gebe.

Franz Ech bes scho weder. Darf ech iine cho?

Gushti Sälbverständlech, was hesch welle, Franz?

Franz **kommt herein und setzt sich an den Tisch.** Muesch entscholdige, dass ech grad abhocke, aber ech be total müed. Ech ha vorher de ganz Parkplatz gwöschnt ond de Stoub macht wahnsennig dorschtig.

- Gushti* **überhört letzteres.** Scho guet. Wäge was besch cho?
- Franz* Hesch mer nüd zom de Stoub abespüle?
- Gushti* Ech cha der es Glas Wasser goh hole. Aber ech ha ned lang Ziit. **Man muss merken, dass Gushti den Franz schnell wieder los werden will.**
- Franz* Wasser bruuch ech nor zom Wäsche. Dere wotti e kes. Hesch keis Bier?
- Gushti* Öppis anders als Wasser han i ned, d Maja hed s Bier iibschlosse.
- Franz* Das chönnti mer ned passiere. Bii mer deheime han ech de d Hose a. Ech trenke es Bier, wenn ech wott und demit baschta.
- Gushti* De gohsh halt i diini Wohnig go nes Bier trenke. Mosch jo nor öberabe. Wärsch ou gschiider grad donde ie, statt do ufe z cho, wenn du eso Dorscht hesch.
- Franz* Ech cha jetz ned bii mer ie, miini Schwegermuetter esch of Bsuech ond do get's e keis Bier.
- Gushti* Ech ha gmeint, du trensch Bier, wenn du wotsch.
- Franz* Das esch jetz gliich ond öberhoupt ben ech gar ned wäg dem cho.
- Gushti* De chom ändlech of e Ponkt, ech ha no anders z tue, als met der z schnörre.
- Franz* Du meinsch aber ned das sennlose Umegügele, won ech vorig ghört ha?
- Gushti* **reagiert heftig.** Wenn du mech wotsch beleidige, chasch grad wede goh.
- Franz* Nome ned eso gäch. Es goht ome Cheschteneboum.
- Gushti* Das enteressiert mech ned.
- Franz* Jetz han ech gmeint, ehr wellid, dass dä omchonnt.
- Gushti* Ned ech wott das, sondern miini Frou ond die esch ned do.
- Franz* Du chasch ehre doch öppis usrechte.
- Gushti* Wenn's onbedingt moss sii.

- Franz* Also, ech ha vorher e Schnuer gspannet, om usezfende of welem Grondstück de Boum stoht. Aber es esch eifach ned ganz klar ond ellei esch es ou schwierig die Schnuer richtig z spanne. Aber ech gloube bald de Boum stoht zmettst of de Grenze vos Freie, vos Zemmerlis ond vo eusem Vierfamiliehus. Dä stoht sozsäge of em Dreiländeregg.
- Gushti* De esch das guet för de Boum, wenn er i niemertem ghört, de chan ehn ou niemer omtue.
- Franz* Of jede Fall müend mer das no gnau aluege bes zo eusere Besprächig, was met dem Boum sell passiere. Mer mösste ou no abmache, wenn ond wo mer eus träffid.
- Gushti* Weisch was, lueg das met miinere Frou a! Ech ha jetz sowieso kei Ziit meh. **Drängt ihn zur Türe.**
- Franz* De gohn ech halt zos Meiers oder zos Stierlis vielleicht send die e chlii gaschtfröndlecher. **Hinten ab.**

3. Szene

- Gushti* Dert werd er ou kei Glöck ha. Ech gloube dä moss höt of siis Bier verzechte. **Laut.** Ehr chönnd weder usecho, d Loft esch suuber. **Gushti schaltet die Alarmanlage wieder ein, während die anderen drei aus den Zimmern kommen und sich wieder an den Tisch setzen. Jeder hat seine Karten und seine Flasche in der Hand. Gushti entfernt das Tischtuch und setzt sich auch.** Jä, Himmel nomol, wo send miini Charte ond wo esch miis Bier?
- Rosa* Gushti, du wersch doch ned ou so vergässlech wärde wie ech?
- Paul* Ech gloube, du hesch diini Jasscharte i d Schublade grüert.
- Gushti* Stemmt ond s Bier han ech i Kommode iine gstellt.
- Rita* Chömid mer jassid wiiter. Wär esch dra gsi?